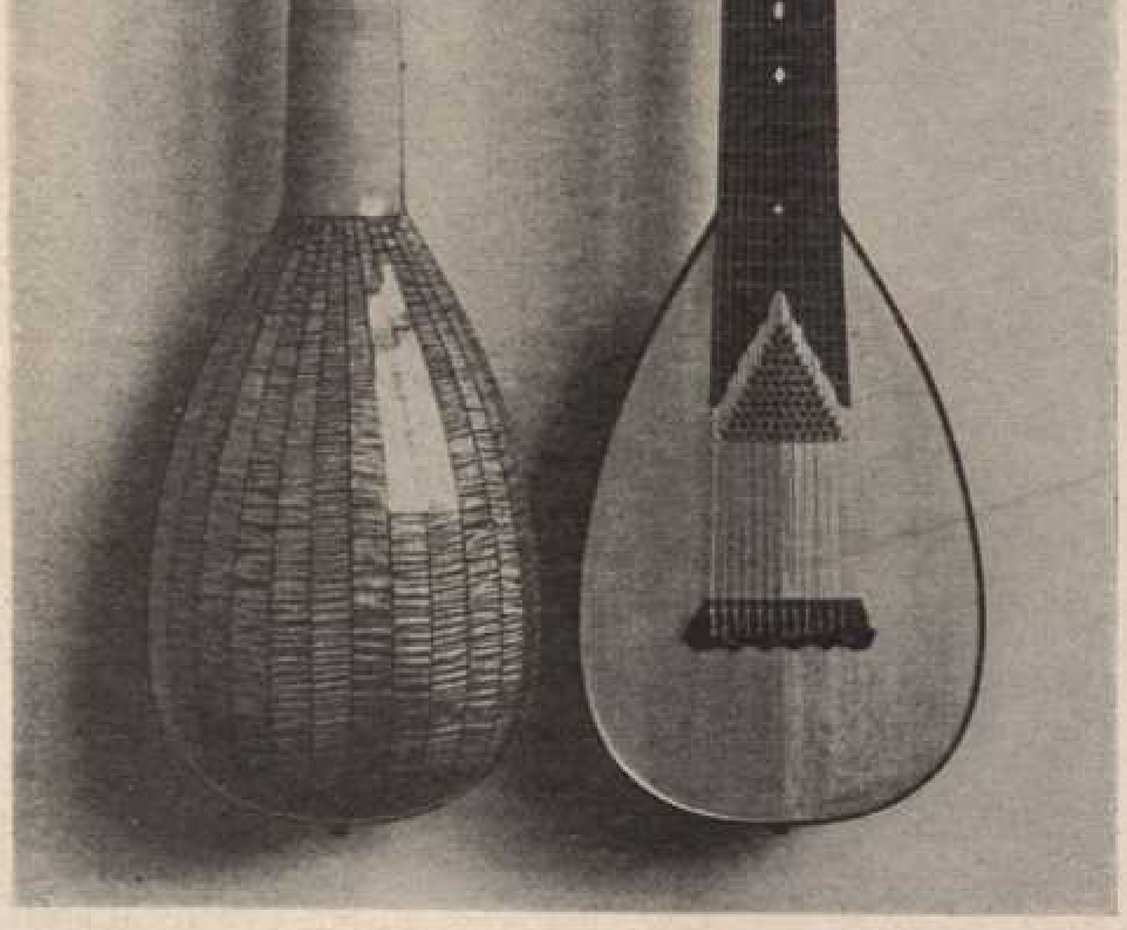
Der Aufwand an künstlerischer Leistung, der zu dieser Schöpfung nötig war, ist nicht gering. Alles, was die einzelnen Zweige des Kunstgewerbes für sich benötigen, die Beherrschung von Zweck und Formgebung, von Material und Farbe, von Licht und Raum ist hier in Anspruch genommen und in Aktion gesetzt und wenn es auch nur Märchenfiguren und Traumgestalten sind, denen diese Werktüchtigkeit zum Leben verhilft, so ist doch das Maß von Vollkommenheit, mit der dies geschieht, ein Kennzeichen hoher Qualität und das Ergebnis wertvoll.



Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe.
Sonderausstellung Richard Teschners, Laute, Entwurf von Richard Teschner

Daß Teschner auch seine Musikinstrumente selbst geformt hat und insbesondere in einer geschmackvoll durchgebildeten Laute eine schöne Arbeit geleistet hat, kennzeichnet diesen eindringlichen, gestaltungskräftigen Künstler, dem jede Aufgabe anregend ist, die er auf seinen Wegen findet. Es liegt viel Spielerisches in gutem Sinne, Spielfreudigkeit in kindlichem und zugleich künstlerischem Geist in diesen Arbeiten auf so vielen Stoffgebieten, die doch alle ihren inneren Zusammenhang besitzen. Sie dienen alle einem gemeinsamen Ziele.

In diesem Gefühle mag auch die Schaustellung der kunstgewerblichen Arbeiten richtig gewertet werden, die sich um das Märchenhaus gruppieren. Es sind namentlich die farbenfrohen Leistungen, die sich um den Schmuck des weiblichen Körpers und um die heitere Ausgestaltung intimer Raumwirkungen verdient machen, die hier zunächst ins Auge fallen.